

Anbautelegramm Ackerbohnen



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Bodenansprüche	mittlere bis schwere Standorte mit ausreichender Wasserversorgung
Fruchtfolge	keine besonderen Ansprüche an die Vorfrucht, selbst gute Vorfruchtwirkung (Stickstoff), Anbaupause: mindestens 4 Jahre, je weiter desto besser (Bodenmüdigkeit)
pH-Wert	optimale Bildung der Knöllchenbakterien bei pH-Wert von 6 - 7, aber ausreichende Bildung auch bei geringeren pH-Werten, Kalkung zur Ackerbohne evtl. sinnvoll
Nährstoffbedarf	Bodenversorgung und Ertragsniveau mittel (45 dt/ha):
N	wird über Knöllchensymbiose gedeckt, keine mineralische N-Düngung nötig
P₂O₅	45 kg/ha
K₂O	120 kg/ha
MgO	30 kg/ha
S	20 kg/ha
Saatzeit	so früh wie möglich, Frosttoleranz bis ca. -5°C
Saattiefe	6 - 10 cm; hohe Saattiefe gewährleistet: <ul style="list-style-type: none">- guten Wasseranschluss für den Keimwasserbedarf und die spätere Blühphase- Schutz vor Vogelfraß durch Tauben oder Krähen
Saatstärke	45 - 50 keimfähige Körner/m ²
Reihenabstand	in Abhängigkeit von der verfügbaren Drilltechnik: einfacher oder doppelter Getreideabstand
Sätechnik	Konventionelle Drillmaschine mit Rollscharen (Ablagetiefe beachten!), Einzelkorndrillmaschine, Direktsämaschine
Pflanzenschutz	nach Empfehlungen des Pflanzenschutzdienstes, wichtig: <ul style="list-style-type: none">• Unkraut- und Ungrasbekämpfung (ggf. mechanisch)• gute Bekämpfungsmöglichkeit von Ackerfuchsschwanz• Blattrandkäfer in der Auflaufphase beachten• Schwarze Bohnenlaus, Grüne Läuse (Virusvektoren) und Bohnenkäfer beachten• Gegebenenfalls Fungizide in der Blüte
Ernte	weiter Korbabstand, Dreschtrommel 700 - 900 U/min, je nach Fabrikat so gering wie möglich, hohe Vorfahrtsgeschwindigkeit, Rapstisch ohne Seitenmesser



Bei Ackerbohnen zu beachten:

- Auflockerung enger Getreide-Winterrapsfruchtfolgen
- Sehr gute Vorfruchtwirkung zu Getreide (Winterweizen) - wie Winterraps und besser
- Fruchtfolgealternative für Winterraps auf Flächen, die stark mit Kohlhernie belastet sind
- Wichtiger Baustein bei der Bekämpfung von Ackerfuchsschwanz
- Gute Mähdruschfähigkeit durch sehr gute Standfestigkeit
- Ernte in der Regel im August bis Anfang September
- Arbeitswirtschaftliche Vorteile:
 - Frühe Aussaat möglich
 - Ernte nach der Getreideernte verlagert Mährescherkapazitäten „nach hinten“
- Betriebswirtschaftliche Betrachtung ganzer Fruchtfolgen mit und ohne Ackerbohnen anstellen.
- Hohe innerbetriebliche Wettbewerbskraft durch hohe Deckungsbeiträge und sehr gute Vorfruchtwirkung.
- Gesicherte Nachfrage und Absatz im Mischfutter
- Steigende Bedeutung als Proteinträger
- Zusätzlicher Preisvorteil bei innerbetrieblicher Verwertung; bei direktem Handel von Marktfuchtbetrieb zu Veredlungsbetrieb Vorteile für beide Betriebe: siehe dazu auch „Warenkontaktbörse für Körnerleguminosen“ der LK SH im Internet.
- Anbau mit der gleichen Sorgfalt betreiben wie den Anbau der „großen Mähdruschfrüchte“ wie z.B. Winterweizen oder Winterraps.
- Betriebe, die neu in den Anbau von Ackerbohnen einsteigen, sollten zunächst mit einer hohen Anbauintensität beginnen, das heißt dem Einstieg „von oben“, um ganz einfach sicher zu gehen.
- Anbau auf ökologischen Vorrangflächen im Rahmen des „greening“ möglich, seit 01.01.2018 ohne Pflanzenschutzanwendung, Gewichtungsfaktor 1,0.